

Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Umwelt, Lärm und Gesundheit“

Sitzungstag: 17.05.2021 Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr Sitzungsende: 18:15 Uhr Sitzungsort: digital

Vom Ortsamt Hemelingen

Jörn Hermening
Marc Liedtke

Vom Fachausschuss die Mitglieder

Ralf Bohr
Rainer Conrades
Manfred Günther
Anneliese Kerber
Hannelore Sengstake
Waltraut Otten in Vertretung für Nurtekin Tepe

Beratend

Uwe Janko
Carsten Koczwarra

Referent:innen / Gäste

Jens Gatena (Bremer Stadtreinigung)
Dirk Bülow (Polizei)
Birgit Benke (Stadtteilmanagerin)
Philipp Rohde

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.03.2021 sowie Rückmeldungen

TOP 2: Kohlfahrten und nette Toilette

dazu eingeladen: Gastronomiebetriebe Grothenns, Arberger Hof, Paulaners, Gasthaus Seekamp, Aladin, Union Brauerei
Die Bremer Stadtreinigung
Polizei Bremen

TOP 3: Lärmsituation im Bereich Hemelingen verursacht durch die BAB A 1 sowie den Autobahnzubringer Hemelingen

TOP 4: Verschiedenes

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Da zu dem mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Fachausschussmitgliedern keine weiteren Änderungs-/Ergänzungswünsche geäußert werden, gilt dieser als Tagesordnung beschlossen.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.03.2021 sowie Rückmeldungen

Das Protokoll der Sitzung vom 22.03.2021 wird genehmigt.

Rückmeldungen:

Beschluss vom 22.03.2021: Freiraumentwicklung in der Heumarsch/Bruchstücke für Lärmschutz und Erholung

Stand: Noch keine Rückmeldung. Das Ortsamt wird an die Beantwortung erinnern.

Beschluss vom 22.03.2021: Gewerbebetrieb Hermann-Funk-Straße – Forderung unangemeldeter Kontrollbesuch

Stand: Noch keine Rückmeldung von der Gewerbeaufsicht. Das Ortsamt wird an die Beantwortung erinnern.

Gemeinsamer Ortstermin mit der Firma Hirsch steht noch aus.

Müllansammlungen auf dem Gelände des Fachmarktzentrums Osenbrückstraße

Das OA berichtet: Am 12.05. wurde eine Reinigungsaktion durchgeführt. Dabei wurden auch die Grünanlagen gereinigt.

Antwort auf den Beschluss des Fachausschusses Umwelt, Lärm und Gesundheit vom 18.01.2021-Entwicklungsplan Recycling-Stationen 2024

Sehr geehrter Herr Hermening,

wir bedanken uns für Ihre Rückmeldung auf unser Schreiben vom 10.02.2021 und bitten um Ihr Verständnis, dass eine ausführliche Befassung in unseren Gremien und eine Beantwortung nicht innerhalb der 6-Wochen Frist möglich ist.

Die Forderungen des Fachausschusses im Zusammenhang mit dem Entwicklungsplan Recycling-Stationen 2024 werden dem Verwaltungsrat von der Die Bremer Stadtreinigung zur Kenntnis gegeben und das weitere Vorgehen mit diesem erörtert. In diesem Zusammenhang sollen auch die Fragen zur Umbenennung der Recycling-Station Hulsberg in Hastedt und das vom Fachausschuss geforderte Verkehrskonzept zur Recycling-Station behandelt werden. Wir können Ihnen an dieser Stelle versichern, dass wir Ihnen unaufgefordert und bis ca. Ende März 2021 eine umfassende Stellungnahme zum Beiratsbeschluss geben werden.

Von Seiten der DBS wurde eine umfassende Stellungnahme bis ca. Ende März zugesagt. Diese ist bislang noch nicht im Ortsamt eingegangen. Das Ortsamt wird bei der DBS noch mal nachfragen und an die Frist erinnern.

TOP 2 Kohlfahrten und nette Toilette

Von den eingeladenen Gastronomiebetrieben sind keine Vertreter:innen zur Sitzung erschienen. Jens Gatena von der DBS und Dirk Bülow von der Bremer Polizei sind anwesend.

Dirk Bülow schlägt vor, die Sammlung von Müll durch die Kohltourfahrer zu belohnen, etwa mit einem Freigetränk. Eine durchgängige Überwachung der Wegestrecken durch Polizei oder Ordnungsamt wird nicht möglich sein.

Jens Gatena stellt die Ideen der DBS zu diesem Thema vor. Sein Angebot wäre, auf der Hauptstrecke zusätzliche Müllbehälter aufzustellen und montags ein Sonderreinigungsgang

in den Monaten Januar bis März durchzuführen. Denkbar wäre auch für größere Gruppen den Bremer Müllsack zur Verfügung zu stellen (kl. Paket an Veranstalter, mit Infoblatt und Taschenaschenbecher). Damit ein Bremer Müllsack die Kohltourfahrer erreicht wäre eine Kooperation mit den Gastronomen wichtig, sonst kommt man nicht an die Leute ran.

Birgit Benke bietet an, einen Runden Tisch mit den Gastronomen des Stadtteils zu organisieren. Herr Bülow schlägt vor, die DEHOGA und die BSAG mit einzuladen.

Die DBS unterstützt weiterhin das Projekts „Nette Toilette“. Herr Gatena steht für Anfragen zur Verfügung, um das Angebot auszuweiten.

Darüber hinaus bietet Herr Gatena an, im Sommer an einer Probewanderung teilzunehmen. Bezüglich eines konkreten Ortstermins meldet sich das Ortsamt noch mal bei der DBS, um Standorte für Müllbehälter und Reinigungsbereiche festzulegen.

Ergebnis: Die Aufgaben zu diesem Thema wurden verteilt. Das Thema soll in der kommenden Ausschusssitzung am 12.7. noch einmal aufgenommen werden. Herr Hermening schlägt vor, dass es Sinn machen würde, auch mal mit dem Deichverband zu sprechen, da viele Bereiche der Wanderungen auch in dessen Zuständigkeit liegen. Frau Benke versucht bis zum 12.7. ein Ergebnis zu präsentieren. Sie möchte sich aber noch mal mit Herrn Gatena abzustimmen. Herr Bohr und Frau Sengstake möchten ebenfalls am Runden Tisch teilnehmen.

TOP 3: Lärmsituation im Bereich Hemelingen verursacht durch die BAB A 1 sowie den Autobahnzubringer Hemelingen

Antwort der Autobahn GmbH des Bundes auf den Beschluss vom 15.03.2021

...Die Lärmsituation im Bereich Hemelingen verursacht durch die BAB A 1 sowie den Autobahnzubringer Hemelingen hatten wir bereits in der von Ihnen genannten Sitzung am 11.02.2021 thematisiert und ausführlich erörtert.

Zu den Punkten 1 bis 4 (Punkt 5 fällt nicht in unsere Zuständigkeit) nehme ich zusammengefasst wie folgt Stellung:

Zunächst möchte ich darauf hinweisen, dass die Lärmaktionsplanung auf anderen theoretischen Grundlagen und Berechnungsmethoden fußt als das für den Straßenbaulastträger relevante Regelwerk.

Somit ist keine unmittelbare Vergleichbarkeit der jeweils ermittelten Werte miteinander möglich. Um verlässliche Aussagen hinsichtlich entsprechender Ansprüche im Rahmen der Lärmsanierung machen zu können, müsste nunmehr eine Berechnung nach unseren einschlägigen Regelwerken erfolgen.

Unabhängig davon ist - wie bereits durch das ASV erläutert – bereits im Jahr 2014 eine Lärmsanierung erfolgt, weiterhin erfolgen durch die DEGES bereits erste Überlegungen zur Planung des achtstreifigen Ausbaus. Im Zuge einer zukünftigen Ausbauplanung würden die im Vergleich zur Lärmsanierung besseren Immissionsgrenzwerte der Lärmvorsorge berücksichtigt werden.

In diesem Zusammenhang sei auch noch einmal angemerkt, dass das Instrument der Lärmsanierung ist eine freiwillige Leistung des Bundes darstellt und erfordert, dass ausreichende Mittel zur Verfügung stehen.

Aufgrund der bereits erfolgten Lärmsanierung und der bevorstehenden Umplanung bei der ohnehin ein höherwertiger Lärmschutz als bei der Lärmsanierung berücksichtigt wird, ist derzeit von einer erneuten zwischengeschalteten Lärmsanierung nicht auszugehen.

Hinsichtlich der vorhandenen Lärmschutzwände liegen mir keine Informationen vor, die besagen würden, dass diese nicht mehr intakt wären. Hiervon ist auch nicht auszugehen, da die Errichtung ja auch erst vor relativ kurzer Zeit erfolgt ist.

Eine von der Windrichtung abhängige Regelung der Höchstgeschwindigkeit halte ich für aussichtslos, weil es hierfür auch einer gesetzlichen Grundlage bedarf, die ich nicht zu erkennen vermag. Ungeachtet dessen wird bei den Lärmschutzberechnungen aber auch von vornherein mit Wind von der Schallquelle in Richtung der Lärmbetroffenen gerechnet, so dass dieser Einfluss bereits hinreichend gewürdigt wird.

Die Geschwindigkeit kann nicht ohne weiteres beliebig abgesenkt werden. Zunächst wäre eine Überprüfung hinsichtlich der Anforderungen bzw. Grenzwertüberschreitungen gemäß Lärmschutz-Richtlinien-StV erforderlich. Diese Ergebnisse und die Bedeutung der jeweils von einer fiktiven Geschwindigkeitsbeschränkung betroffenen Straße müssen seitens der zuständigen Straßenverkehrsbehörde einer abschließenden Bewertung bzw. Abwägung zugeführt werden, bevor gegebenenfalls eine Absenkung der zulässigen Geschwindigkeit erfolgen kann.

Der Beiratsbeschluss wurde an SKUMS übermittelt. Bislang ist noch keine Stellungnahme im Ortsamt angekommen.

Nach Diskussion wird folgender Beschluss gefasst:

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau wird aufgefordert, in konstruktiver Zusammenarbeit mit den Beirat Hemelingen Lösungen mit dem Ziel von aktivem und passivem Lärmschutz für die vom Verkehrslärm an der A1 und am Autobahnzubringer Hemelingen betroffenen Bürger:innen zu entwickeln. Zudem weist der Beirat darauf hin, dass auf den Beschluss vom 11.03.2021 noch eine Antwort aus Ihrem Hause aussteht. Die Rückmeldung der Autobahngesellschaft wird beigefügt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

TOP 4 Verschiedenes

Standort für Fluglärmmessungen

Die Messstelle soll auf dem Grundstück gegenüber der Autobahnmeisterei aufgestellt werden.

Das Ortsamt schickt Frau Gätjen noch mal eine E-Mail, um auf die Klärung des Themas hinzuweisen.

Bahnübergang Wittdorfer Straße/ Lärmschutz

Mitteilung SKUMS

ich habe von der DB die Rückmeldung erhalten, dass die Lärmschutzwand im Rahmen der Genehmigungsplanung in dieser Form eingereicht und genehmigt worden ist. Die Bahn hat also im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, die Lärmschutzwand so zu bauen. Die Begründung der Sicherheit durch freien Blick auf den Bahnübergang hat hier zu der größeren Freilassung am Bahnübergang geführt. Der Einsatz von durchsichtigen Wänden ist nicht möglich, da diese aufgrund von Vandalismus und Graffiti schnell ihre Funktionsfähigkeit verlieren würden. Aus meiner Sicht ist eine Nachbesserung an dieser Stelle nicht möglich. Es wurde ein vollständiges

*Planfeststellungsverfahren durchgeführt und der Bau der Lärmschutzwand in dieser Form genehmigt.
Die freie Sicht auf den BÜ muss gewährleistet werden.
Unten stehend die Antwort seitens der DB und angehängt der Lageplan der Genehmigungsplanung.*

Beschluss: Die Bahn wird aufgefordert, das noch fehlende Reststück mit einer durchsichtigen Lärmschutzwand zu ergänzen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Der Beschluss soll an DB und an SKUMS geschickt werden.

Das Thema soll in der kommenden Sitzung noch mal aufgegriffen werden.

Vorbereitung Themen für die kommenden Sitzungen:

Gewässerschutz im Hemelinger Hafen und Hemelinger Sand

Fragestellungen:

- Wie hoch sind die Belastungen?
- Gibt es eine Belastung durch die ansässigen Gewerbe?
- Wie ist der Zustand der Weser an dieser Stelle, ist Hautkontakt mit dem Wasser bedenklich?
- Sind Betriebe im Hafengebiet vor Überflutung geschützt – insbesondere Firmen die dort gefährliche Stoffe verarbeiten (Nehlsen). Welche baulichen Schutzvorrichtungen sind dort vorhanden?

Feinstaub aus Kaminöfen

Ein/e zuständige/r Mitarbeiter:in von SKUMS und der/die Bezirksschornsteinfeger:in soll zum Thema eingeladen werden.

Aus dem Kreis der Ausschussmitglieder wird die Frage gestellt, warum es in Bremen Fördermittel für die Anschaffung eines Kaminofens gibt. Das Ortsamt wird die Frage an SKUMS weitergeben.

Themenvorschläge für weitere Sitzungen

- Widerstandsfähigkeit von (Stadt-)Bäumen“ (Im Zuge der Klimaveränderungen werden Stadtbäume erhöhten Stressfaktoren wie zum Beispiel Trockenheit, Hitze, Wassermangel und Reflexion ausgesetzt, denen heimischen Bäume oft nicht mehr gewachsen sind)
- Einsatz von Pestiziden (Glyphosat) in der Landwirtschaft
- Mikroplastik: Wie kann man es vermeiden? Wie fängt man es auf, bevor es in die Weser gelangt?
- Gewässerqualität (speziell multiresistente Keime)

gez. Hermening
Sitzungsleitung

gez. Bohr
Sprecher

gez. Liedtke
Protokoll